

„Wir vermissen die Transparenz“

VfL-Trainingszentrum an der Gartlage: Warum das Umweltforum miss-trauisch ist

Stefan Alberti

Osnabrück Der am Dienstag gefasste Beschluss des Rates der Stadt Osnabrück, weiterhin an den Plänen für den Bau eines Trainingszentrums für die Fußballprofis des VfL Osnabrück im Bereich der Halle Gartlage festzuhalten, stößt in Reihen des Umweltforums Osnabrücker Land auf scharfe Kritik. Dabei moniert der Vorsitzende des Umweltforums, Andreas Peters, insbesondere den Umgang mit dem Dachverband, der 16 Verbände mit mehr als 5000 Mitgliedern vertritt. „Wir vermissen die Transparenz. Unsere natur- und artenschutzrechtlichen Bedenken sind bisher auf fachlicher Ebene überhaupt nicht ausgeräumt.“ Bis heute habe das Umweltforum das Gutachten, das sich auch mit den arten- und naturschutzrechtlichen Belangen auf dem betreffenden Randstück des KME-Geländes befasse, trotz mehrmaliger Nachfragen nicht erhalten.

„Das schürt Misstrauen“, sagt Peters. Dabei legt er Wert auf die Feststellung, dass sein Verband bei diesem Thema keine grundsätzliche Haltung gegen das Vorhaben des VfL einnehme. „Es kann ja sein, dass das Gutachten unsere Bedenken ausräumt.“ Wenn sich aber bestätige, dass die Gefährdung von Arten, wie zum Beispiel der Bechsteinfledermaus, in Kauf genommen werde, nehme das Umweltforum seine Funktion als „Anwalt der Natur“ ein.

Die Aussage von Oberbürgermeister Wolfgang Griesert in der Ratssitzung, wonach das Projekt auf dem KME-Gelände genehmigungsfähig sei, nehme das Umweltforum zur Kenntnis. Klar, eine Genehmigung könne ohne Zutun des Umweltforums erteilt werden. In dem Fall habe aber nicht nur sein Verband Möglichkeiten, juristisch gegen das Vorhaben anzugehen. Und das könne zu erheblichen Zeitverzögerungen führen. Immerhin: Der VfL habe jetzt auch Gesprächsbereitschaft signalisiert, was Peters positiv wertet. Benjamin Schmedes, VfL-Geschäftsführer Sport, hatte im Gespräch mit unserer Redaktion erklärt, dass der VfL seinen Beitrag dazu leisten wolle, die Pläne so weiterzuentwickeln, dass ein Nebeneinander von Natur- und Artenschutz sowie Trainingszentrum möglich sei.
